

Neues Jahr, neues Glück!

05.01.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Das Jahr 2015 beginnt am Ölmarkt genauso wie das letzte Jahr zu Ende gegangen ist, nämlich mit großen Preisabschlägen bei hoher Volatilität. Mittlerweile notiert der Brentölpreis mit 55,4 USD je Barrel auf dem niedrigsten Stand seit Mai 2009, wobei sich dieser in den letzten sechseinhalb Monaten mehr als halbiert hat. Neben einer negativen Stimmung tragen zum jüngsten Preisrückgang auch fundamentale Meldungen wie die Entscheidung des US-Handelsministeriums bei, Exporte leichten Rohöls (sog. Kondensate) aus den USA zuzulassen.

Wir haben damit schon seit einiger Zeit gerechnet. Die Wahrscheinlichkeit war nach dem Sieg der Republikaner bei der US-Kongresswahl im November gestiegen. Dadurch werden die US-Exporte erleichtert. Die US-Ölproduktion dürfte sich damit eher rentieren, weil der (für den Welthandel relevante) Brentölpreis rund 3,5 USD je Barrel bzw. über 6% höher als der WTI-Preis liegt. Allerdings werden die USA auch künftig Netto-Ölimporteur bleiben. Außerdem wurde bekannt, dass zwei große Ölproduzenten, Russland und Irak, ihre Ölproduktion bzw. Ölexporte zuletzt auf das höchste Niveau seit Jahrzehnten gesteigert haben.

Die russische Ölproduktion ist im Dezember mit 10,67 Mio. Barrel täglich auf den höchsten Stand seit der UdSSR-Zeit gestiegen. Auch lagen die irakischen Ölexporte im Dezember mit 2,94 Mio. Barrel täglich so hoch wie seit den 1980er Jahren nicht mehr, nachdem die Exporte aus dem Norden des Landes wieder aufgenommen wurden. Auch wenn kurzfristig die negativen Tendenzen am Ölmarkt überwiegen, halten wir das gegenwärtige Preisniveau für eine Übertreibung nach unten und rechnen mit einer baldigen Stabilisierung.

Edelmetalle

Der Goldpreis legt zu Wochenbeginn auf knapp 1.200 USD je Feinunze zu. Gold kann damit dem festen US-Dollar trotzen, der gegenüber dem Euro auf den höchsten Stand seit fast neun Jahren steigt. Wir führen dies nicht auf eine US-Dollar-Stärke, sondern auf eine Euro-Schwäche zurück, nachdem im Markt derzeit stark über einen Austritt Griechenlands aus der Eurozone diskutiert wird. In Euro gerechnet steigt Gold daraufhin auf den höchsten Stand seit September 2013 von mehr als 1.000 EUR je Feinunze.

In den USA wurden im letzten Jahr gemäß Daten der US-Münzanstalt 524.500 Unzen Goldmünzen verkauft. Dies waren 39% weniger als im Vorjahr und stellt zugleich den niedrigsten Wert seit 2007 dar. Die ETF-Abflüsse summierten sich laut Bloomberg im Gesamtjahr auf gut 160 Tonnen, womit die Dynamik hier spürbar nachgelassen hat. Unterstützung für den Goldpreis wird es von dieser Seite her aber erst wieder geben, wenn die Abflüsse komplett gestoppt sind. Damit rechnen wir im Laufe des Jahres.

Dagegen hat die Goldnachfrage in China zuletzt weiter angezogen. Daten der Hongkonger Statistikbehörde zufolge hat China im November auf Netto-Basis 99,1 Tonnen Gold aus Hongkong importiert, was dem vierten Monatsanstieg in Folge und der höchsten Menge seit Februar entspricht. Die niedrigen Goldpreise wurden von den Konsumenten offenbar zu verstärkten Käufen genutzt. Auch haben die Händler wohl schon im Vorfeld des Neujahrsfestes Mitte Februar ihre Lagerbestände wieder aufgestockt.

Industriemetalle

Gleich zu Jahresbeginn hat der LME-Industriemetallindex (LMEX) an seinem ersten Handelstag mit 2.897 Punkten den tiefsten Stand seit Juni 2010 markiert. Zum Start in die erste volle Handelswoche des Jahres zeigt sich ein nahezu unverändertes Bild und die Metallpreise handeln um ihre Vortagesniveaus herum. Sehr feste chinesische Aktienmärkte - der CSI 300 steigt um gut 3% - werden dabei ignoriert. Offenbar stehen die weiter fallenden Ölpreise sowie der sehr feste US-Dollar steigenden Metallpreisen entgegen.

Auch die politische Unsicherheit in Griechenland und die Diskussionen über einen möglichen Euro-Austritt belasten die Stimmung an den Märkten. Ebenso sprechen schwächere Konjunkturdaten gegen kurzfristig höhere Preise. Wie schon letzte Woche veröffentlicht wurde, fiel der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China im Dezember auf 50,1 und damit den niedrigsten Wert seit anderthalb

Jahren. Weitere Stimulierungsmaßnahmen der chinesischen Regierung und der Zentralbank zur Unterstützung der Konjunktur werden damit u.E. wahrscheinlicher.

Auch in den USA ist der ISM-Index im letzten Monat stärker als erwartet gefallen, hält sich mit 55,5 aber noch auf einem komfortablen Niveau. In Ermangelung metallspezifischer Daten werden die Preise zunächst wohl im Wesentlichen durch Makrodaten beeinflusst werden. Hier stehen insbesondere in den USA diese Woche wichtige Daten zur Veröffentlichung an.

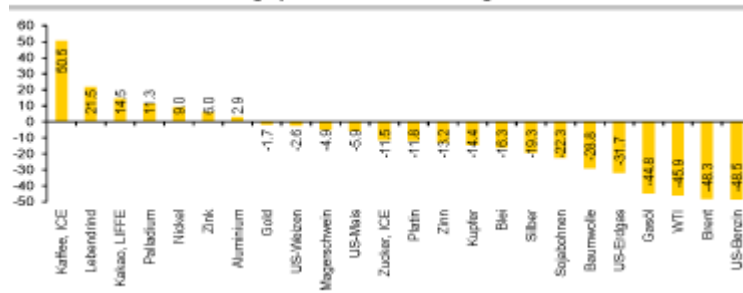
Agrarrohstoffe

Russland hat Ende Dezember neue Maßnahmen zur Begrenzung der Weizenexporte beschlossen. Ab dem 1. Februar wird demnach ein Exportzoll von 15% zuzüglich 7,5 Euro auf den Zollpreis erhoben. Der Exportzoll soll mindestens 35 Euro pro Tonne betragen und bis zum Ende des laufenden Erntejahres am 30. Juni gelten. Bereits zuvor hatte die Regierung über strengere Qualitätskontrollen und verringerte Eisenbahnverladungen die Weizenausfuhren beschränkt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, das Weizenangebot im Inland zu erhöhen und der steigenden Inflation entgegenzuwirken.

Die internationalen Weizenpreise sind am Jahresende dennoch deutlich gefallen. Denn der Großteil der russischen Weizenexporte in diesem Erntejahr ist bereits erfolgt, so dass der Zoll nur noch einen kleinen Teil der Exporte betreffen dürfte. Zudem stellte die Einführung des Zolls keine Überraschung mehr dar. Weizen an der CBOT in Chicago verbilligte sich seit Mitte Dezember um mehr als 10% und handelt zum Auftakt in das neue Jahr wieder unterhalb von 600 US-Cents je Scheffel.

Insbesondere die deutliche Aufwertung des US-Dollar auf ein 9-Jahreshoch drückt auf den Preis, weil dadurch US-Weizen an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verliert. Deutlich weniger ausgeprägt war deshalb der Preisrückgang bei Weizen an der Liffe in Paris, welcher seit Mitte Dezember um lediglich 5% auf etwas weniger als 200 Euro je Tonne nachgab. Die Knappheit an hochwertigem Weizen dürfte einem Preisrückgang deutlich unter 200 Euro je Tonne entgegenstehen.

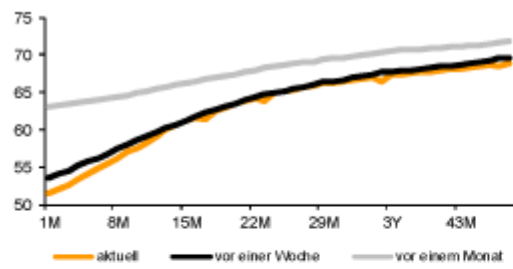
GRAFIK DES TAGES: Energiepreise waren 2014 der große Verlierer



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

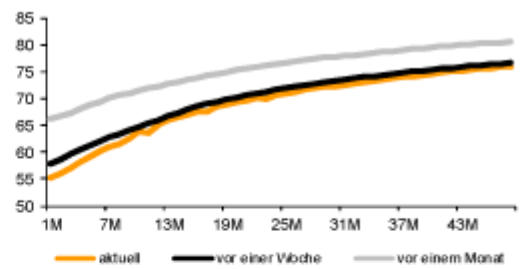
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



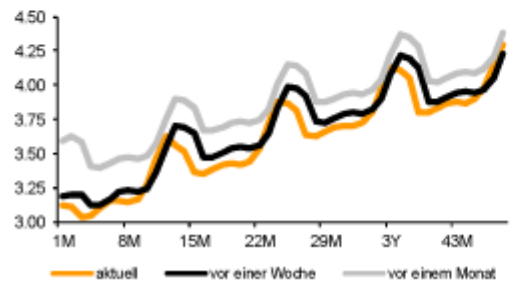
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



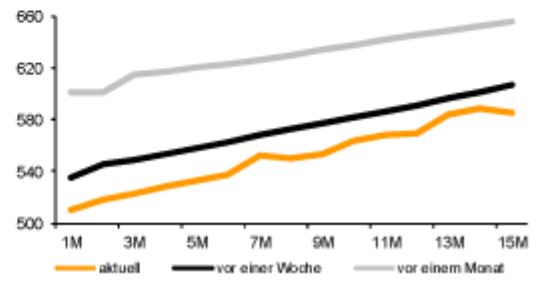
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



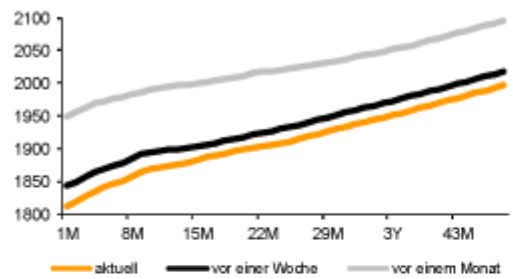
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



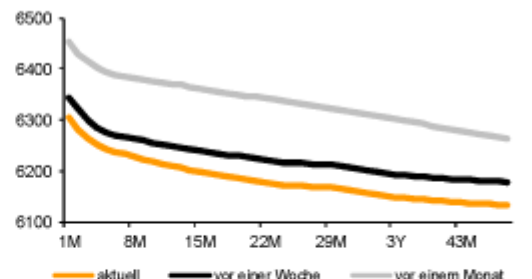
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



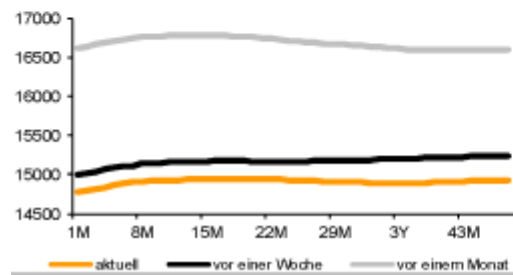
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



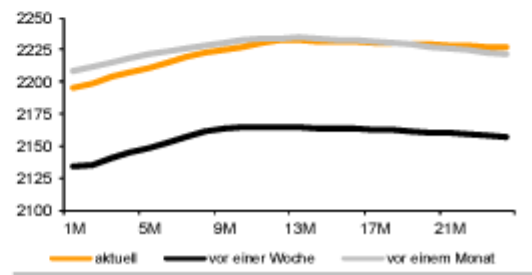
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



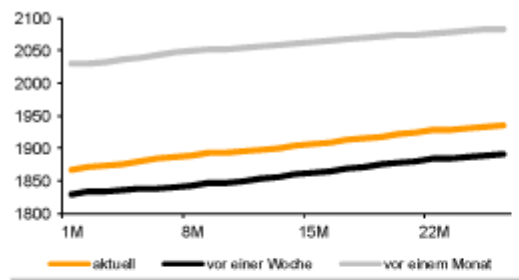
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



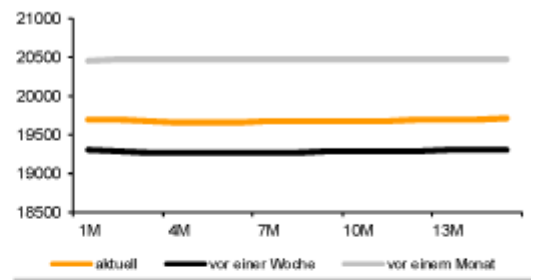
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



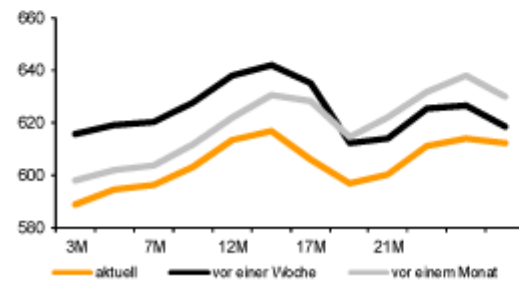
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



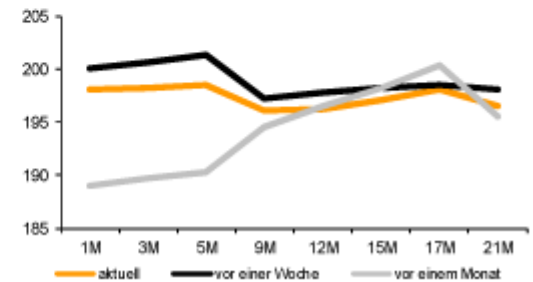
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



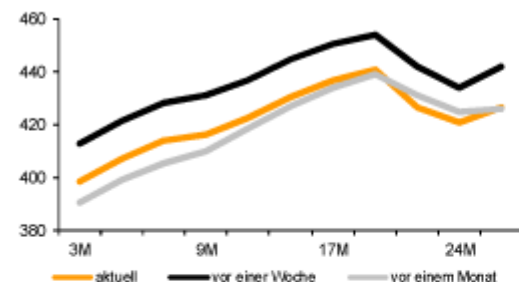
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



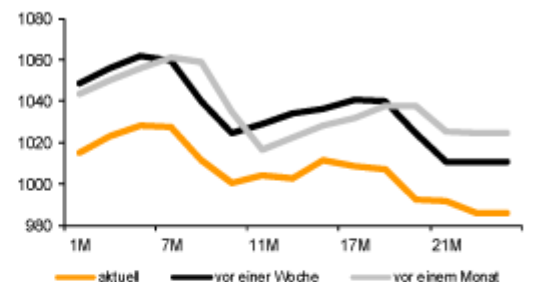
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



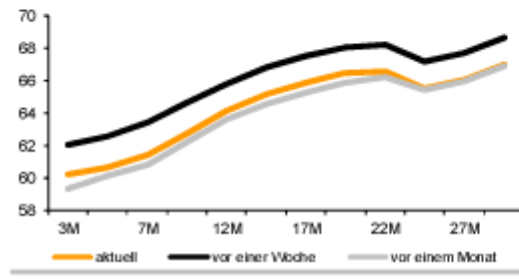
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



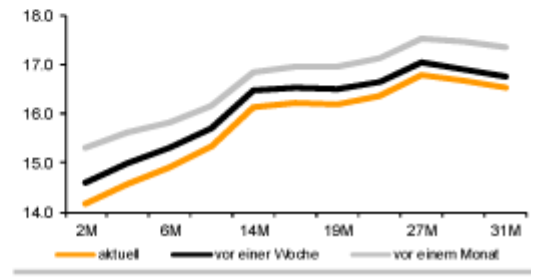
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	56.4	-1.6%	-6.3%	-19.3%	-48%
WTI	52.7	-1.1%	-5.0%	-21.0%	-45%
Benzin (95)	488.5	2.6%	-4.6%	-23.6%	-48%
Gasöl	527.3	1.2%	-5.0%	-15.5%	-43%
Diesel	531.0	1.8%	-4.2%	-18.4%	-43%
Kerosin	583.0	1.7%	-5.2%	-16.8%	-42%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.00	3.9%	3.5%	-18.2%	-28%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1832	-1.1%	-1.5%	-7.5%	3%
Kupfer	6255	-0.7%	-1.2%	-3.5%	-15%
Blei	1870	0.6%	0.2%	-8.4%	-14%
Nickel	14830	-2.1%	-2.9%	-11.4%	8%
Zinn	19645	1.3%	3.1%	-2.8%	-9%
Zink	2205	1.2%	2.3%	-1.5%	9%
Edelmetalle 3)					
Gold	1189.2	0.4%	-0.1%	0.2%	-3%
Gold (€/oz)	990.5	1.2%	2.7%	0.3%	10%
Silber	15.7	0.3%	-0.3%	-1.6%	-20%
Platin	1202.3	-0.5%	-0.6%	-1.1%	-14%
Palladium	795.4	-0.3%	-2.7%	-0.6%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	199.0	1.4%	-0.2%	6.9%	0%
Weizen CBOT	581.3	-1.4%	-2.0%	-0.8%	-3%
Mais	395.8	-0.3%	-2.0%	0.8%	-6%
Sojabohnen	1002.5	-1.6%	-3.6%	-2.5%	-22%
Baumwolle	59.6	-0.3%	-3.1%	0.7%	-28%
Zucker	14.17	-1.9%	-2.5%	-5.9%	-11%
Kaffee Arabica	161.1	-0.2%	-2.4%	-10.7%	38%
Kakao (LIFFE, €/t)	1987	0.6%	0.5%	3.5%	15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2002	-0.8%	-1.7%	-2.8%	-12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	365455	-	-0.5%	0.6%	7%
Benzin	229048	-	1.3%	11.0%	4%
Destillate	125721	-	1.5%	11.1%	6%
Ethanol	18094	-	2.7%	6.0%	16%
Rohöl Cushing	30793	-	6.9%	25.3%	-22%
Erdgas	3220	-	-0.8%	-6.2%	8%
Gasöl (ARA)	2724	-	1.8%	7.5%	63%
Benzin (ARA)	894	-	9.2%	107.4%	11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4204850	0.0%	-0.6%	-2.6%	-23%
Shanghai	207428	-	-1.0%	-8.0%	11%
Kupfer LME	178425	0.8%	3.8%	9.1%	-50%
COMEX	26334	-1.1%	-2.5%	-6.4%	60%
Shanghai	111915	-	6.1%	26.8%	-11%
Blei LME	221975	0.0%	0.4%	-2.1%	3%
Nickel LME	414756	0.0%	0.9%	1.8%	59%
Zinn LME	12110	-0.2%	-0.3%	5.2%	25%
Zink LME	686925	-0.6%	-1.0%	1.2%	-26%
Shanghai	83471	-	-0.3%	-24.4%	-65%
Edelmetalle***					
Gold	51491	0.2%	0.1%	-0.9%	-9%
Silber	623057	0.0%	0.0%	-3.3%	0%
Platin	2613	0.0%	0.2%	-1.7%	5%
Palladium	3067	0.0%	0.4%	0.7%	42%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im

Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52557--Neues-Jahr-neues-Glueck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).